

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 50 (1975)

Heft: 6

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unverständlich...!

(Fortsetzung von Seite 17)

lockende Angebote für sogenannte Kampfstiefel und Offizierstiefeletten gemacht, massgeschustert natürlich! Die Bestellungen sollten möglichst augenblicklich erfolgen. Grund: siehe oben!

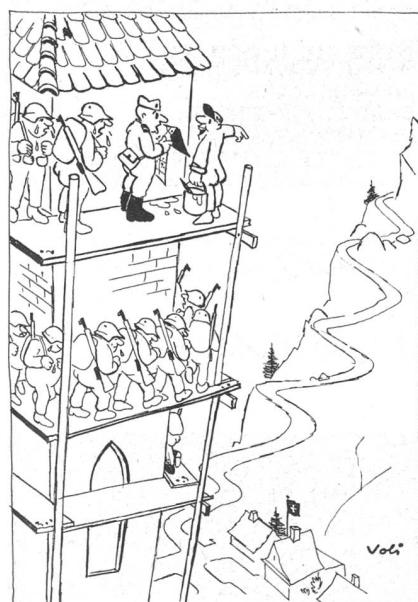
Warum ich diese Geschichte erzähle? Weil ich mich auch noch heute ärgere — besonders dann, wenn ich von ähnlichen Begebenheiten höre — von einigen verkaufstüchtigen Geschäftsleuten kräftig «übers Ohr gehauen worden zu sein». Warum? Keinem von uns Korporälen wurde zum Beispiel mitgeteilt,

- dass die Möglichkeit besteht, bei der Gruppe für Rüstungsdienste (GRD) eine preiswerte (!) Offiziersausgangsuniform zu kaufen,
- dass es auch noch in der Offiziersschule möglich sein wird, Uniformen und Schuhe zu bestellen, zum Beispiel auch bei anderen Geschäften.

Mancher von uns hätte sich die Bestellungen gerne noch einmal in Ruhe überlegt. Aber nein, man musste bestellen und zwar sofort. Zudem hatten wir keine Möglichkeiten zu Preis- und Qualitätsvergleichen.

Ich persönlich finde solche Verkaufspraktiken unfair. Ich vergleiche sie mit denjenigen eines Vertreters, der die Hausfrauen «zu Tode schwatzt», um seine Produkte verkaufen zu können. Warum werden in der Schweizerarmee solche Hausermethoden geduldet?

Im Zusammenhang mit dem Kauf von Offiziersuniformen stört mich noch etwas anderes. Es ist die Tatsache, dass sich mit der Anschaffung solcher extravaganter Kleidungsstücke die Offiziere von ihren Untergebenen in augenfälliger Art und Weise zu unterscheiden beginnen. Während der Soldat mit dem normierten «Sack» (lies Ausgangsuniform) eingekleidet wird, erhält der Offizier Möglichkeit und finanzielle Unterstützung, sich massgeschneiderte Uniformen und anderes mehr zuzulegen. Warum diese ungleichen Möglichkeiten? Warum diese Unterschiede?



«Zum Gemipass? Ja, da hätten sie beim Gemeindehaus links abbiegen sollen!»

Im Feld sind Offiziere und Soldaten gleich gekleidet (Kampfanzug), außerhalb der Kasernen beginnen sie sich wieder von einander zu unterscheiden. Eigentlich unverständlich!

Sind solche Ungleichheiten (noch) Überbleibsel einer Zeit, wo Offiziere nach ihrem Grades oder ihrer Uniform und nicht wegen ihren menschlichen und fachlichen Qualitäten von ihren Untergebenen anerkannt wurden?

Ist dies der Fall, so sollte möglichst bald damit «aufgeräumt» werden!



schallgeschwindigkeit zu durchdringen. Einen Entscheid über die Produktion dieses Mach-2-Schwenkfüglers erwartet man für Ende 1976. Er soll bei der USAF/SAC die achtstrahligen B-52-Bomber ersetzen. (ADLG 4/75) ka

*

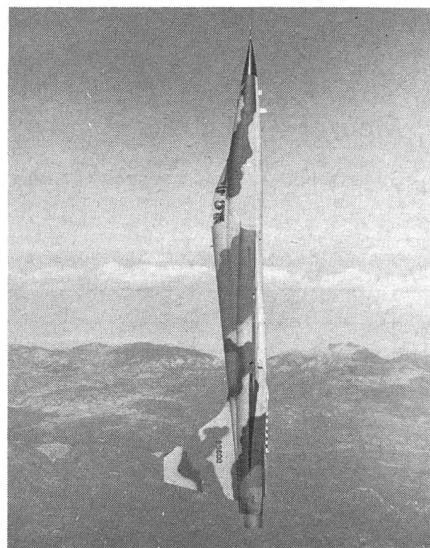
Aus der Luft gegriffen



Aufgrund der Resultate des Lightweight-Fighter-Erprobungsprogrammes gaben die US-Luftstreitkräfte bei General Dynamics fünfzehn F-16-Vorserienmaschinen in Auftrag. Die bestellte Serie setzt sich aus elf F-16A-Einsitzer- und vier F-16B-Doppelsitzer-Apparaten zusammen, die ab Ende 1976 zur Auslieferung gelangen sollen. Diese Maschinen will man unter Luft- und Erdkampfeinsatzbedingungen einem weiteren Versuchsprogramm unterziehen. Falls die entsprechenden Resultate zufriedenstellend ausfallen, werden mindestens 650 Einheiten für die USAF beschafft. Weitere Interessenten für diesen Air Combat Fighter (ACF) sind die US Navy, die 800 Maschinen benötigt, und ein aus Belgien, Dänemark, den Niederlanden und Norwegen bestehendes NATO-Konsortium, das für den Ersatz seiner F-104-Starfighter-Jabo einen Anfangsbedarf von 350 Apparaten angemeldet hat. Mit der Aufnahme der F-16-Reihenfertigung ist für Anfang 1979 zu rechnen. Beim LWF-Wettbewerb nicht zum Zuge gekommen ist der YF-17 von Northrop. Die Entwicklung dieses Musters dürfte jedoch nicht aufgegeben werden, da zahlreiche Staaten, darunter Australien, Kanada und der Iran ihr Interesse an diesem zweistrahligem Entwurf bekundet haben. (ADLG 1/75) ka

*

Der erste Prototyp des strategischen Bombers Rockwell International B-1 hat seine Flugerprobung mit einem 78 Minuten dauernden Jungfernflug vom Herstellerwerk in Palmdale nach der Base Edwards Air Force aufgenommen. Anlässlich ihrer Lufttaufe erreichte die vierstrahlige Maschine eine Höchstgeschwindigkeit von 350 km/h und eine max. Höhe von 3048 m. Im weiteren Verlauf des Versuchsprogrammes will man vorerst einmal die Maschine im schnellen Tiefflug testen. Das Kernstück der dabei zum Einsatz gelangenden Navigations- und Waffenleitanlage besteht aus zwei Mehrzweckdigitalrechnern von Singer Kearfott und einer Speichereinheit von IBM. Diese Zentralrechneranlage wird u. a. von folgenden Sensoren gespiesen: Trägheitsnavigationsgerät, Geländefolgeradar, Vorwärtssichtradar, Dopplerradar und einem Radarhöhenmesser. Für die Unterstützung der Piloten im Tiefflug, beim Start und der Landung steht zudem ein Electro-Optical-Viewing-System zur Verfügung, das sich aus einer Restlichtfernsehanlage und einem Vorwärtssichtinfrarotgerät zusammensetzt. Zusammen mit dem zum Einbau gelangenden Eloka-System wird die B-1 in der Lage sein, die gegnerische Luftverteidigung in Erdnähe und mit hoher Unter-



Saudi-Arabien bestellte in den USA im Betrage von 756 Mio Dollar vierzig leichte Luftüberlegenheitsjäger und Erdkämpfer Northrop F-5E Tiger II und zwanzig zweisitzige Kampftrainer F-5F. Die neuen Maschinen werden eine Trägheitsnavigationsanlage LN 33 von Litton erhalten und für die Aufnahme von fernsehgesteuerten Luft-Boden-Lenkwaffen AGM-65A Maverick und lasergelenkten Bomben ausgerüstet sein. Für den Einsatz von lasergesteuerten Abwurfwaffen dürfte man in einige der F-5F-Doppelsitzer das Paveway-Laserzielmarkiersystem von Martin Marietta integrieren. Die saudi-arabischen Luftstreitkräfte sollen sich jedoch auch für modernere Target-Designator-Anlagen interessieren. Diese ermöglichen eine Beleuchtung des Ziels aus einer Abstandsposition heraus. Auch lasergelenkte Luft-Boden-Raketen befinden sich anscheinend auf der Einkaufsliste der Saudis. Bereits früher einmal beschaffte dieser arabische Staat 30 F-5E Tiger II Jabo und 20 F-5B-Einsatztrainer. Die Wartung der neu in Auftrag gegebenen Maschinen und die Pilotenschulung wird im Anfangsstadium vom Lieferanten übernommen. (ADLG 1/75) ka

*



Bei den japanischen Luftstreitkräften hat der Zulauf des zweisitzigen Fortgeschrittenentrainers Mitsubishi T-2 begonnen. Die erste im Lande der aufgehenden Sonne ausgelegte Überschallmaschine wird die zurzeit im Dienste stehenden Kampfflugzeuge North American F-86F Sabre in

Fachfirmen des Baugewerbes



A. Käppeli's Söhne AG, Wohlen

Telefon (057) 6 27 22

Schwyz
Walenstadt
Chur
Altdorf
Luzern
Zürich
Zug

Strassen- und
Tiefbau-Unternehmung
Strassenbeläge

Steinbrüche und
Schotterwerke in Brunnen
Walenstadt, Einsiedeln

Maurer + Hösli AG

Strassenbau- und Gussasphalt-Unternehmung

8034 Zürich

Bauunternehmung

MURER Ag

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
MARTIGNY
GENÈVE

Keller & Walther

Eisen- und Metallbau

3008 Bern-Fischermätteli
Weissensteinstrasse 6 Telefon 031 25 44 41



Bürgi AG

Bauunternehmung
Bern

Tillierstrasse 4 Telefon 031 44 87 77

Figi & Keller

Hoch- und Tiefbau Zimmerei

Zürich 6

Kloten

Küschnacht

Telefon 26 03 48

Telefon 84 71 16

Telefon 90 02 24

Gesenkschmieden

Stauchschmieden
jeder Art

Hammerwerk Waldis
5703 Seon AG

Wir liefern
der Armee:



DELMAG-Dieselbären
PIONJAER-Bohr- und -Abbauhämmere
KAMO-Bagger (selbstschreitend)

CARL HEUSSER AG
BAUMASCHINEN
CHAM ZG + LUCENS VD
TELEFON 042/36 32 22-24

Erne AG Holzbau

4335 Laufenburg Telefon 064 64 16 01

Bestbewährte einfache- und doppelwandige
BARACKEN SCHULPAVILLONS

Für Abonnementwerbungen

stellen wir gerne Probenummern und Bestellkarten
zur Verfügung!

SCHWEIZER SOLDAT, 8712 Stäfa, Postfach 56

WALO

Walo Bertschinger AG SA

Strassenbau
Tiefbau
Geleisebau
Industrieböden

Zürich

Aarau
Aigle
Altendorf
Arlesheim
Basel
Bern
La Chaux-de-Fonds
Chur
Einsiedeln
Frauenfeld
Fribourg

Glarus
Jona
Lausanne
Lugano
Luzern
Neuchâtel
Renens
St.Gallen
Sargans
Schaffhausen
Sion

Vaduz
Winterthur
Zerne
Zug

der Fortgeschrittenen- und Kampftrainerrolle ablösen. Bis heute sind insgesamt 42 Maschinen fest in Auftrag gegeben worden und mit einer Bestellung über weitere 17 Einheiten ist zu rechnen. Die T-2 wird von zwei in Japan in Lizenz hergestellten Mantelstromturbinen Rolls-Royce/Turbomeca RB.172-T.260 Adour von je 1730 kp Standschub ohne und 3205 kp mit Nachbrenner angetrieben. Damit erreicht die Maschine auf einer Höhe von 12 000 m eine Höchstgeschwindigkeit von 1700 km/h (Mach 1,6). Basierend auf dem T-2-Fortgeschrittenen- und Kampftrainer entwickelt die Firma Mitsubishi in Zusammenarbeit mit den japanischen Luftstreitkräften eine FS-T2Kai genannte einsitzige Jagdbomberversion, die man vor allem für die Luftnahunterstützung und die Schiffsbekämpfung verwenden will. Die Bewaffnung in der letzteren Rolle wird eine gegenwärtig ebenfalls im Bau befindliche Luft-Schiff-Abstandslenkwaffe ASM-1 umfassen. Alternativzuladungen bestehen aus vier infrarotgesteuerten Luft-Luft-Lenkwellen AAM-1/2 oder maximal zwölf 230-kg-Mehrzweckbomben. Festeingebaut wird zudem eine 20-mm-Kanone M61A Vulcan zur Verfügung stehen.

*



Bereits über 100 Safari- und Supporter-(MFI-17) Maschinen konnte Saab-Scania absetzen. Die meisten davon wurden in den vergangenen sechs Monaten verkauft. Letzter Kunde bis heute ist die dänische Luftwaffe, die 32 Supporter-T-17-Schul- und leichte Heeresnahunterstützungsflugzeuge in Auftrag gab. Sie werden die veralteten DHC-1-Chipmunk-Apparate in der fliegerischen Grundschulung der Luftstreitkräfte und die beim Heer für die Artillerie-Beobachtung im Einsatz befindlichen L-18C Piper ablösen. Saab-Scania gewann diesen 25-Mio-Dkr-Auftrag gegen härteste Konkurrenz, bestehend aus dem NZAI-CT-4-Airtrainer und dem Scottish Aviation Bulldog. Der letzte der 32 bestellten Supporter soll Anfang 1977 zur Auslieferung gelangen. (ADLG 5/75)

*



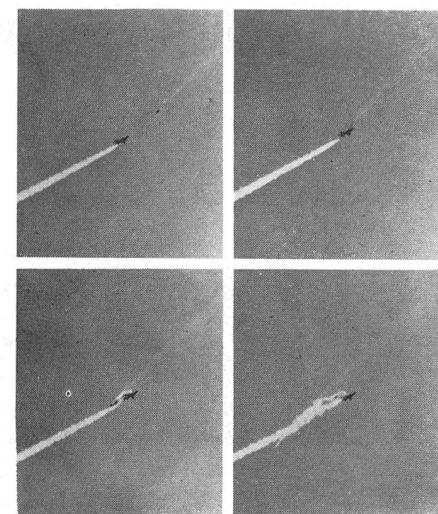
Die mexikanische Luftwaffe übernahm die ersten fünf von zwanzig bestellten Beechcraft-Bonanza-F33C-Trainingsmaschinen, die man u. a. für die Akrobatischeschulung einsetzen will. Beim Erscheinen dieser Zeilen dürften auch die restlichen 15 Appare ausgeliefert worden sein. Die neuen F33C-Flugzeuge ergänzen bei der Fuerza Aérea Mexicana eine Flotte von zwanzig Beechcraft Musketeer Sports, die man im Jahre 1970 für die Piloten-Grundschulung beschaffte. Bis heute produzierte Beech über 12 000 Bonanzas der verschiedenen Versionen und lieferte sie in 59 Staaten.

*

Um eine kostengünstige Lösung für ihren neuen U-Jagd-Helikopter Mk.8 Light Airborne Multi-Purpose System zu schaffen, beteiligt sich die amerikanische Marine am UTTAS-Hubschrauberprogramm der US Army. Der erste LAMPS-Drehflügler-Prototyp auf der Basis des Utility Tactical



Transport Aircraft System wird, wenn alles planmäßig verläuft, 1978 zur Auslieferung gelangen. Die US Navy hat einen Bedarf von rund 200 Maschinen dieses Typs angemeldet und will damit zahlreiche Fregatten und Zerstörer bewaffnen. Neben einem neuen U-Jagdwaffensystem mit zahlreichen Sensoren führt der Mk.3-LAMPS-Hubschrauber u. a. zwei Mk.46-Torpedos und/oder Wasserbomben mit. Um den UTTAS/Mk.3-LAMPS-Zusatztag bewerben sich die beiden Firmen Boeing-Vertol und Sikorsky. Unsere Aufnahme zeigt den Prototyp YUH-61 von Boeing-Vertol anlässlich seines Erstfluges. (ADLG 3/75)



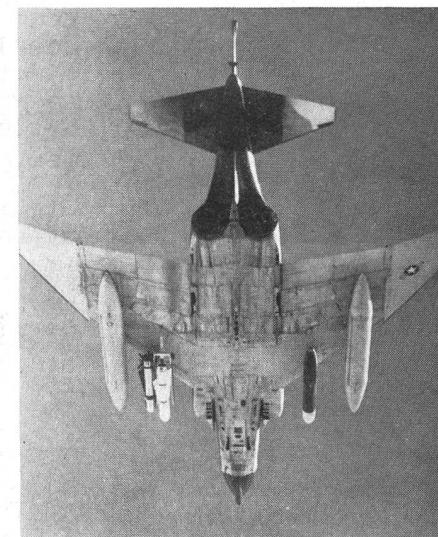
einer Zielerfassungs- und -identifikationsanlage für die neue Lenkwaffe, die sich die Emissionen feindlicher Flugzeugbordradargeräte für den Zielanflug zunutze macht. Der passive Braze / Pave Arm-Zielsuchkopf dürfte auch die in Entwicklung stehende US-Luft-Luft-Lenkwanne mit Rundumangriffsmöglichkeit (Rückwärtsläuter) ausrüsten. (ADLG 12/74)

*



Der 72. und damit letzte für die USAF bestimmte Such- und Rettungshubschrauber Sikorsky HH-53 «Super Jolly Green Giant» wurde an den Besteller ausgeliefert. Empfänger war der Aerospace Rescue and Recovery Service (ARRS). Dabei handelt es sich um den Luftrettungsdienst der amerikanischen Luftwaffe, der weltweit die Rettung abgeschossener Piloten, andere Such- und Rettungsflüge sowie Bergungsaufträge bei Fernlenkflugzeug- und Raumfahrtmissionen durchführt. Bekannt sind vor allem diejenigen Einsätze des ARRS (Motto: «Damit andere leben»!), bei denen man während der kriegerischen Ereignisse in Südostasien mit HH-53-Drehflüglern in die Außenbezirke von Haiphong vordrang, um dort abgeschossene Piloten aufzunehmen und zu evakuieren. Für diese Arbeit verfügt der von zwei General-Electric-Turbinen T-64-GE-3 von je 3080 WPS Leistung angetriebene Rettungshelikopter über eine Spezialausstattung, die u. a. eine Defensivbewaffnung, bestehend aus 3x7,62 mm Miniguns, Rettungswinden, abwerfbare Zusatztanks und eine Flugbetankungsvorrichtung umfasst. Der Typ besitzt zudem eine hochentwickelte Navigationselektronik sowie Such- und Wetterradaranlagen. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 313 km/h, und die Dienstgipfelhöhe liegt bei 5660 m. Max. Reichweite 1300 km.

*



Die amerikanischen Luftstreitkräfte erproben eine leistungsfähigere Ausführung der fernsehgesteuerten Luft-Boden-Lenkwanne AGM-65 A Maverick. Diese «AGM-65 B Scene Magnification Maverick» genannte Rakete unterscheidet sich von der Standard-Version durch eine modifizierte Sensorseinheit, die eine grössere Zielertassungsreichweite offeriert. Damit konnte die praktische Einsatzdistanz gegenüber der AGM-65A wesentlich erhöht werden. Trägerflugzeuge (A-7-Corsair-II und F-4-Phantom), Starter und Unterhalteinrichtungen können unverändert übernommen werden. Die Leistungverbesserung ist das Resultat einer neuen Optik und einer genaueren Zielerstellung auf dem Bildschirm im Cockpit.

*

Vier erfolgreiche Versuchsstarts sind für die radaransteuernde Luft-Luft-Lenkwanne Braze / Pave Arm zu melden. Unsere Bilderfolge zeigt die Endanflugphase des dritten Testflugkörpers, mit dem man über dem Raketenversuchsgelände White Sands in New Mexico eine Zieldrohne des Typs Teledyne Ryan BGM-34 von vorne oben aus einer Abstandposition heraus abschoss. Als Trägerflugzeug diente ein modifizierter F-4D-Phantom-Jabo. Die Lenkanlage dieser von der US Navy und der Air Force gemeinsam entwickelten Rakete basiert auf einem vom Naval Electronics Laboratory Center in San Diego ausgelegten Breitbandempfänger. Dieser befindet sich unmittelbar hinter dem Radom. In der anschliessenden Sektion ist die hochexplosive Gefechtsladung untergebracht und im hinteren Teil lagert der einstufige Feststoffraketenmotor. Als Braze / Pave-Arm-Versuchsträger dient bekanntlich ein AIM-7-Sparrow-Flugkörper. Für die Integration des Lenkwaffensystems ist die Hughes Aircraft Company verantwortlich. Zurzeit arbeitet die amerikanische Marine zusammen mit zahlreichen privaten Firmen an

Um die Einsatzmöglichkeiten von Luft-Boden-Raketen und Gleitbombsystemen weiter auszubauen, entwickelte die Hughes Aircraft Company im Auftrag des US-Verteidigungsministeriums einen Infrarot-Zielsuchkopf mit dem Namen «Imaging Infrared» (IRR). Aufgrund der Unterschiede in der Wärmestrahlung von Gegenständen auf der Erde erzeugt der neue IR-Zielsuchkopf ein fernsehähnliches Bild, das dem Piloten auf einer Darstellungseinheit im Cockpit präsentiert wird und ihm das Erkennen und Identifizieren von Land- und Seezielen ermöglicht. Nach dem Ausschalten und Auslösen der Luft-Boden-Waffe erfolgt der Zielaufzug automatisch, d. h. der Pilot

Fachfirmen des Baugewerbes

GEISSBÜHLER Bauunternehmung

Rüti ZH
Region Zürcher Oberland
und Seengebiet

Immer einsatzbereit
für Sie!

AG Baugeschäft Wülflingen

8408 Winterthur

Hoch- und Tiefbau
Zimmerei

Telefon 052 25 19 21

Gebrüder Schmassmann

Malermeister

Winterthur Telefon 052 22 66 67

Sämtliche Facharbeiten, Spritzverfahren usw.



Gebrüder Krämer AG

Strassenbeläge — Flugpisten
St. Gallen Zürich



Keller-Frei & Co. AG

Strassen- und Tiefbau-Unternehmung

Hofwiesenstrasse 3
8042 Zürich Telefon (01) 28 94 28

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon (032) 4 44 22

BAU - UNTERNEHMUNG



ZÜRICH UND SCHLIEREN

EISEN AG



BERN

Büro: Spitalgasse 37
Lager: Weyermannshaus

Hans Raitze

dipl. Baumeister

Hoch- und Tiefbau 8200 Schaffhausen

Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau Olten Tel. 062 21 21 91



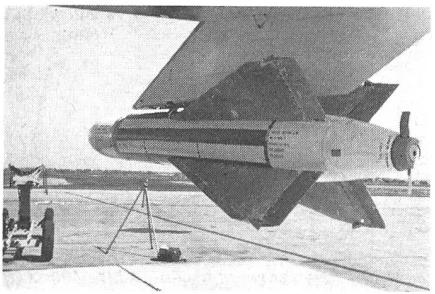
Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

**Leca® spart
Energie**



Wände aus
Leca-Beton sind
wärmedämmend und
zeichnen sich durch
hohe Wärmeträg-
heit aus.

AG HUNZIKER + CIE

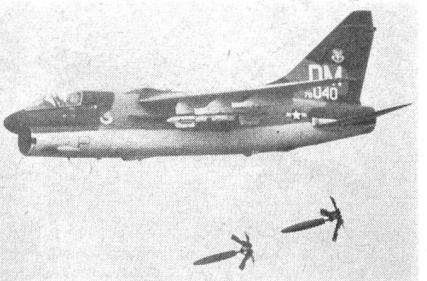


ist in der Lage nach dem Abwurf sofort den Rückflug einzuleiten. Mit dem neuen Suchkopf, der bei Tag und Nacht sowie bei Dunst verwendet werden kann, will man vor allem die fernsehgesteuerte Rakete AGM-65 A Maverick, die Gleitbombe Walleye (Bild) und die gegenwärtig in Entwicklung befindlichen Pave-Strike-Abwurfwaffen ausrüsten. (ADLG 12/74)

ka
tungszeit vom Instellung gehen bis zur Schießbereitschaft sowie die Möglichkeit der Luftraumüberwachung, Zielerfassung und -verfolgung auf dem Marsch einer der entscheidenden Vorteile des Roland-Systems gewesen sein. (ADLG 10/74)

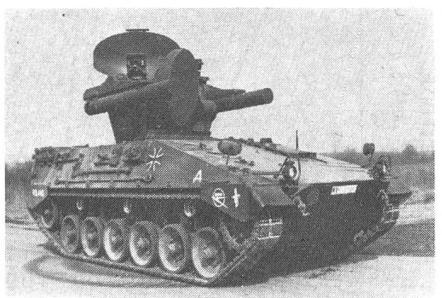
Für den Einsatz mit dem Luftüberlegenheits- und Abfangjäger F-15 Eagle entwickelte die McDonnell Aircraft Company einen Fast Pack (Fuel And Sensor Tactical Pack) genannten Zusatzbehälter für die Aufnahme von Brennstoff, elektrooptischen Systemen, Aufklärungssensoren, Laserzielmarkierungen, ECM-Gerätesätzen und Zusatzraketenmotoren. Die untere Außenkante ist überdies für das Mitführen von Luft-Luft-Lenkwaffen ausgelegt. Bei der Verwendung als Zusatzbrennstoffbehälter vergrößert Fast Pack die Reichweite des Trägerflugzeugs um rund das Doppelte. Wie unsere obige Foto zeigt, werden die Fast Packs unter den Flügeln an der Zelle befestigt. Diese Installation beansprucht 15 Minuten. Die folgende Übersicht zeigt mögliche Einsatzgebiete und informiert über technische Einzelheiten. Anlässlich von Flugversuchen erreichten entsprechend ausgerüstete F-15-Eagle-Apparate Geschwindigkeiten von über Mach 2 und flogen 5g Kurven.

ka



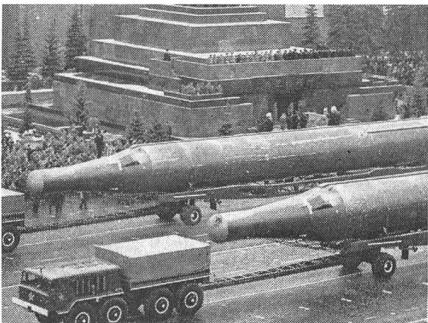
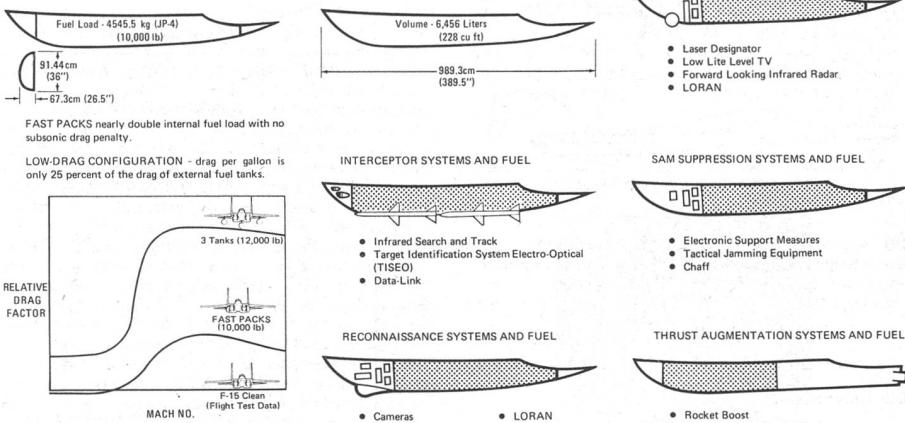
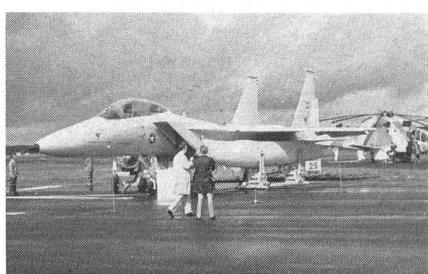
In der letzten «Datenecke» stellten wir unseren Lesern fallverzögerte Bombentypen vor. Leider verfügten wir damals über keine Nahaufnahme des amerikanischen Snakeye-Systems. In der Zwischenzeit konnten wir eine entsprechende Foto erhalten, die wir nun im Sinne einer Ergänzung unserer entsprechenden Ausführungen veröffentlichen. Das Bild zeigt den Einsatz von zwei 227 kg Snakeye Bomben ab einem Erdkampfflugzeug des Typs A-7D Corsair II der USAF. (ADLG 5/75)

ka



Im SHORADS-Wettbewerb der US Army für ein neues SHOrt-Range-Air-Defense-System ist die Entscheidung zugunsten der deutsch/französischen Tieffliegerabwehr-Lenkwaffe Roland von Euromissile gefallen. Das Flugkörpersystem wird in den USA bei der Hughes Aircraft Company und Boeing in Lizenz gebaut. Ein erster Auftrag in der Höhe von 108 Millionen Dollar wurde bereits unterzeichnet. In den kommenden Jahren beabsichtigt man über 1000 Millionen Dollar für die neue Fliegerabwehrwaffe auszugeben. Roland wird in den USA zusammen mit der zurzeit in einem fortgeschrittenen Erprobungsstadium befindlichen infrarotgesteuerten Einmannfliegerabwehr-Lenkwanne Stinger zum Einsatz gelangen. Zu einem späteren Zeitpunkt dürfte das bei Raytheon/Martin Marietta in Entwicklung stehende SAM-D-Lenkwaffensystem die Leistungen von Roland nach vorne hin ergänzen und abrunden. Neben Euromissile, einem Gemeinschaftsunternehmen von Messerschmitt-Bölkow-Blohm und Aérospatiale bewarben sich auch die europäischen Firmen Thomson-CSF (R. 440 Crotale) und British Aircraft Corporation (Rapier) um den Auftrag. Einziger amerikanischer Wettbewerbsteilnehmer war eine verbesserte allwettereinsatzfähige Version der MIM-72A Chaparral, die jedoch erst auf dem Papier existierte. Über die Gründe die zum Entscheid der US Army führten, war bei Reaktionsschluss noch nichts bekannt geworden. Doch dürfte die hohe Mobilität, die kurze Vorberei-

*
tungszeit vom Instellung gehen bis zur Schießbereitschaft sowie die Möglichkeit der Luftraumüberwachung, Zielerfassung und -verfolgung auf dem Marsch einer der entscheidenden Vorteile des Roland-Systems gewesen sein. (ADLG 10/74)



Schätzungen westlicher Geheimdienste zufolge verfügt die Sowjetunion über ca. 300 einsatzbereite interkontinentale ballistische Raketen des Typs SS-9 (Scarp). Die dreistufige, von Flüssigtreibstoffmotoren angetriebene 35 m lange Lenkwaffe besitzt einen Durchmesser von 3 m und eine Reichweite von 12 000 km. Die SS-9 (Scarp) dient vermutlich als Trägerfahrzeug für die folgenden Gefechtsladungen:

- Thermonuklearer Gefechtskopf mit einer Stärke von 25 MT
- Multiple Re-entry Vehicle (MRV)
- Mehrachsersprengkopf bestehend aus 3 x 5 MT Ladungen
- Multiple Independently Targetable Re-entry Vehicle (MIRV)
- Mehrachsersprengkopf bestehend aus einzelnen ins Ziel steuerbaren Wiedereintrittskörpern
- Fractional Orbiting Bombardierungssystem (FOBS)
- Orbitales Bombardierungssystem für den Einsatz von thermonuklearen Gefechtsladungen aus einer Erdumlaufbahn in ca. 160 km Höhe. Bei dieser Einsatzart ist die Reichweite des SS-9 (Scarp) Waffensystems unbeschränkt.

Aufgrund von Beobachtungen ist es überdies wahrscheinlich, dass dieser sowjetische Lenkwaffentyp auch als Trägerfahrzeug für Satelliten-Abwehrsatelliten verwendet wird.

ka
Anlässlich von Schießversuchen bewies das zurzeit in der Schlussphase der Entwicklung stehende vollautomatische Allwetter-Flugkörpersystem Seawolf/GWS 25 seine Fähigkeit, mit Mach 2 operierende Raketen abzufangen und zu zerstören. Die für die Punktverteidigung von Marineeinheiten ausgelegte Kurzstrecken-Lenkwanne wird primär die Bekämpfung von tieffliegenden Flugzeugen, Schiff-Schiff und Luft-Schiff Flugkörpern übernehmen. Daneben ist sie auch in der Lage, in einem beschränkten Umfang feindliche Überwasserseinheiten anzugreifen und ausser Gefecht zu setzen. Unser Bild zeigt den Start eines Seawolf-Flugkörpers, der eine max. Geschwindigkeit von Mach 2 erreicht. Für das von der Guided Weapons Division der British Aircraft Corporation konzipierte System, das in naher Zukunft die bei der Royal Navy im Dienste stehenden Seacat-Lenkwanne ablösen soll, interessieren sich bereits zahlreiche ausländische Marinen, darunter die US Navy. (ADLG 5/74)

ka

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

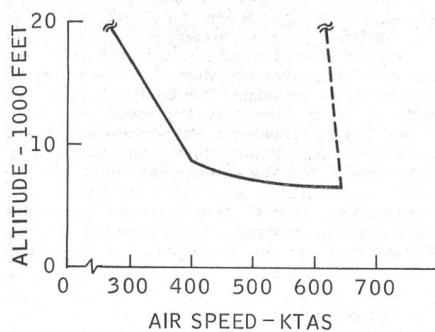
*

*

*

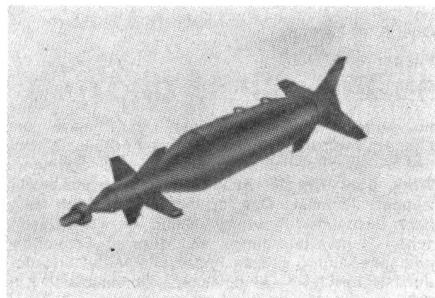
*

Gewicht: 227 kg
Einsatzmittel: A-4, A-6, F-4, F-5, F-100,
F-105 und F-111
Ziele: Panzer, Spz, Raketen-
stellungen, Fahrzeug-
ansammlungen usw.
Einsatzspektrum:

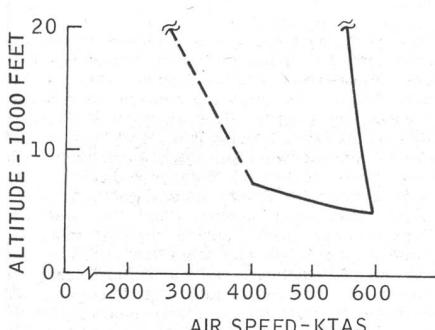


Bemerkungen:
Bei der KMU-420/B Rockeye handelt es sich um eine Streubombe für die Bekämpfung von «harten» Punkt- und Flächenzielen. Abwurf bis Mach 1,2 möglich.

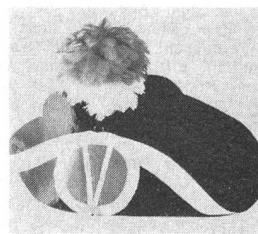
5. Typenbezeichnung: SUU-54/B (Pave Storm I)
Typenbezeichnung mit Paveway-Laserlenk-
bombenrüstsatz: KMU-421/B



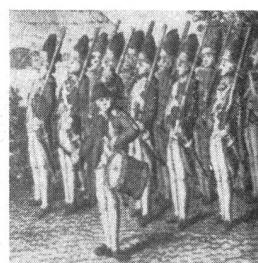
Gewicht: 907 kg
Einsatzmittel: A-6, A-7, F-4, F-105 und F-111
Ziele: Ungedeckte Truppen, Lastwagen, Flieger-
abwehrstellungen, Nach-
schubeinrichtungen und -güter usw.
Einsatzspektrum:



Bemerkungen:
Bei Pave Storm 1 handelt es sich um eine Streubombe für die Bekämpfung von «weichen» Flächenzielen. Späteren Versionen der Pave Storm-Streubombe werden auch aktive und passive Tochtergeschosse für die Zerstörung «harter» Objekte enthalten. (ADLG 1/75)



Dreispitz aus den Beständen des Alten Zeughau-
ses Solothurn. Beispiel einer modernen und
unsachverständigen Nachahmung. Der Gupf ist
höher als die aufgebogenen Flügel. Diese sind
nicht eingefasst, sondern das Band ist nur auf-
genäht. Die Ganse sollte die Krempe aufrecht
festhalten und zu diesem Zweck von hinten über
den oberen Rand herunter und um einen Knopf
gelegt sein. Die Kokarde war nichts anderes als
ein auf einer Seite zu einer Rosette gerafftes
Band. Dieser Federbusch ist aus Daunenfedern.
Um 1890 zu Theater- oder Umzugszwecken ange-
fertigt.



Die städtische freiwillige Grenadierkompanie,
1798. Jeder trägt die hohe Bärenfellmütze. Aus
einem kolor. Stich «Die merkwürdige Einnehmung
des Dorfes Nennigkofen und der darin befind-
lichen Patrioten, den 9ten Hornung 1798». Ehe-
malige Sammlung D. Jenny-Squeder.



Zweispitz eines Tambours, 1792. Aus einem
Aquarell von Marcus Heusler, Basel, betitelt
«Zuzüger aus löbl. Canton Solothurn. Ein Tam-
bour». Kopie von A. Pochon, Schweiz. Landes-
bibliothek, Bern.



Lagermütze eines Artilleristen, 1792. Aus einem
Aquarell von Marcus Heusler, mit der Überschrift
«Zuzüger aus löbl. Canton Solothurn. Ein Ge-
meiner von der Artillerie». Kopie von A. Pochon,
Schweiz. Landesbibliothek, Bern.